

„Sticky Tunes“ – Neues Album der „ShoeSwing Stringers“

„Sticky Tunes“ ist das zweite Album der Berliner Band ShoeSwing Stringers und ist musikalisch eine Hommage an die Swingära der 1920er bis 1940er Jahre, vor allem an die Musik Django Reinhardts, dem berühmten Sinti-Jazz-Gitarristen. Dabei geht es aber keineswegs immer stilecht und puristisch zu: Die Band verarbeitet unterschiedlichste Einflüsse von Hip-Hop bis Flamenco und bereitet damit alte Standards auf. Die Songauswahl traf die Band aufgrund ihrer immer größer werdenden Erfahrung aus Clubkonzerten, Straßenmusik und Swingtanzveranstaltungen. So was das Ziel bei der Produktion von „Sticky Tunes“ nicht, ein Jazzalbum aufzunehmen mit Fokus auf die einzelnen Solisten, sondern es ging vielmehr darum, die Band als Einheit zu präsentieren und mit den frischen Arrangements auch ein genrefremdes Publikum zu überzeugen. Hierbei wurde Wert gelegt auf rhythmische Variationen, um die alten herkömmlichen Strukturen etwas aufzulockern und die Einbindung von Gesang, wobei jedes Bandmitglied eigene Gesangspartien besitzt. Gerade mit den Gesangsnummern kann die Band sich abheben von der sonst üblichen Fixierung auf bloße instrumentale Nummern im Jazz-Manouche-Genre.

Der erste Titel der CD „Coquette“ ist ein Titel komponiert von Django Reinhardt und wurde traditionell interpretiert und soll sozusagen den Ausgangspunkt der musikalischen Reise markieren. Die nächsten beiden Songs „Joseph, Joseph“ und „Lets Misbehave“, sind beide deutlich arrangierter und werden auch gesungen, gerade der Song „Let’s misbehave“ richtet sich mit seinem gemütlichen Tempo an die große Swingtanz-Community, für die die Band immer wieder spielt.

Der Song „Cesar Swing“ ist ein alter Jazz-Manouche-Titel, dessen Urheber unbekannt ist und der sich vor allem für die Einlagen der Gitarren gut eignet. Die Band hat diesen Song rhythmisch völlig überarbeitet und mit Einflüssen des Tangos und des Flamencos experimentiert und etwas ganz eigenes daraus geschaffen. Es ist mit Abstand der experimentellste Song dieser CD und auch eine kleine Respektbezeugung vor dem mexikanischen Gitarristenduo „Rodrigo y Gabriela“.

Auch der bekannte Song „Just a Gigolo“ richtet sich an die Tänzer und wurde mit einem großen Vocal-Arrangement versehen. Dieser Titel ist immer wieder ein Highlight bei den Konzerten.

Mit „Hungaria“ hat die Band einen weiteren Standard Django Reinhardts stark abgewandelt und probiert die traditionellen Strukturen dieser Musik aufzubrechen.

Der Song „Bernies Tune“ ist ein weiteres Highlight bei Konzerten, da der aus Frankreich stammende Bassist seine Erfahrungen aus diversen HipHop-Projekten hier mit einfließen ließ. Entstanden ist daraus eine Mischung aus akustischem französischem Hip-Hop und relativ modernen Swing-Jazz.

Die Songs „Puttin’ on the Ritz“ und „Si tu Savais“ runden das Album ab. Ersterer ein kraftvoller Party Song, letzterer eine düstere Ballade um das Album abzuschließen.

Das Album wurde im Februar 2013 im Jugendzentrum Pankow, Jup e.V. von der Band in Eigenregie aufgenommen und von Tristan Henderson gemischt. Aufgrund der komplexen Arrangements war der Aufnahmeprozess komplizierter, als er es in der Regel bei dieser Musik ist. Das Album wurde nicht komplett „live“ in einem Take aufgenommen - deshalb auch der Name des Albums: „Sticky Tunes“. Erhältlich ist das Album bei Konzerten der Band und bei Anfrage über Facebook oder die Internetseite der Band www.shoeswingstringers.de.